



Verl

Ab Heiligabend

Rathaus bleibt geschlossen

Verl (gl). Das Rathaus der Stadt Verl bleibt auch in diesem Jahr wieder zwischen den Feiertagen geschlossen. Letzter Öffnungstag für Bürgerservice und Verwaltung ist Donnerstag, 23. Dezember. Wichtig: An diesem Tag schließen Bürgerservice und Verwaltung für den Publikumsverkehr bereits um 12.30 Uhr, da am Nachmittag der Kassenabschluss erfolgen muss. In der Woche zwischen Weihnachten und Neujahr ist lediglich das Standesamt am Mittwoch, 29. Dezember, von 9 bis 12 Uhr besetzt. In dieser Zeit werden ausschließlich Sterbefallanzeigen entgegengenommen sowie Personenstandsunterlagen wie Geburtsurkunden ausgestellt. Andere Standesamtsangelegenheiten können laut einer Mitteilung der Stadt an diesem Tag nicht bearbeitet werden. Der Bereitschaftsdienst des Jugendamts ist im Notfall über die Polizeinotrufnummer 110 erreichbar. „Die Bürger werden gebeten, alle Angelegenheiten vor Weihnachten oder nach Neujahr zu erledigen. Solange das Rathaus geschlossen ist, ist ein Anrufbeantworter geschaltet, über den die verschiedenen Notfallnummern zu erfahren sind“, schreibt die Stadt. Ab Montag, 3. Januar, gelten dann in der Stadtverwaltung und im Bürgerservice wieder die gewohnten Öffnungszeiten.

Seminar

Erste Schritte mit dem Smartphone

Verl (gl). Mit einem neuen Angebot wendet sich die Volkshochschule an alle, die die ersten Schritte mit ihrem Android-Smartphone oder Tablet nicht allein machen möchten. Im Rahmen des Anfängerkurses werden die Funktionsweise und die Bedienung dieser Geräte erläutert. Beispielsweise erfahren die Teilnehmer, wie man Fotos machen kann, wie man ins Internet kommt oder E-Mails lesen und senden kann. Zudem wird gezeigt, wie man nützliche Apps installieren kann. Der Kurs startet am Montag, 10. Januar, um 18.30 Uhr in der VHS am Marktplatz in Verl. Die Teilnehmer sind eingeladen, ihre eigenen Android-Geräte mitzubringen. Anmeldungen werden bis zum 4. Januar im Bürgerservice im Verler Rathaus, 05246/961196, oder online entgegengenommen.

www.vhs-vhs.de

Droste-Haus

Malschule für Erwachsene

Verl (gl). Eine kleine Malschule für Erwachsene bietet das Droste-Haus an. Der Kurs gibt einen umfassenden Einblick in künstlerische Strategien, Techniken und Gestaltungsmöglichkeiten im Grundlagenbereich bei wenigen oder keinen Vorkenntnissen. Das Seminar findet montags ab dem 10. Januar jeweils von 9 bis 12 Uhr (inklusive kostenfreier Kinderbetreuung) sowie dienstags ab dem 11. Januar von 18.45 bis 21.45 Uhr statt. Der Veranstaltungsort bei beiden Kursen ist das Bonhoefferhaus am Bonhoefferweg 4 in Verl. Wer sich noch nicht sicher ist, ob die „Kleine Malschule“ der passende Kurs ist, kann am 11. Januar ab 18.45 Uhr zu einer Schnupperstunde kommen. Anmeldungen sind über die Internetseite des Droste-Hauses möglich.

www.droste-haus.de

Bernhard Klotz bringt Buch heraus



Viel Arbeit hat Bernhard Klotz in den vergangenen beiden Jahren an seinem Computer verbracht. Nun ist das Buch mit dem Titel „100 Einblicke in die Entwicklung des Verler Landes von der Frühbesiedlung bis zur Stadtwerdung“ fertig.

Fotos: Tschackert

Entwicklung wird aufgezeigt

Verl (matt). Im Mittelteil, ebenfalls 20 Kapitel stark, rückt er die Kirchgänger Verl und Kaunitz in den Mittelpunkt, um die kommunale Entwicklung Verls nachzuzeichnen.

Klotz zeigt immer wieder, wie Vergangenes Baustein für zukünftige Entwicklungen war, wagt gleichzeitig Quer- und Rückbezüge, ohne in den drei Abschnitten willkürlich hin und herzuspringen. Die Geschichte des Hofes Wester-Ebbinghaus ist so ein Beispiel, wo früher Haus-schlachtungen zur Selbstversorgung stattfanden und heute ein moderner Agrarbetrieb betrieben wird. An anderer Stelle lässt er die Geschichte des Hauses Kampwirth vom Erbkotten über ein Kaufhaus bis zum Hotel Revue passieren.

Klotz thematisiert auch die zu

Tode gekommenen Kriegsgefangenen in Verl, an die heute nur noch ein Grabstein auf dem Friedhof erinnert. Mit der Beschreibung von Hochzeitsbräutchen zeigt er, welche Bedeutung Nachbarschaft im dörflichen Kontext hatte und mit zunehmender Urbanisierung verloren zu gehen droht.

Die inhaltliche Stringenz folgt dem klaren Aufbau der Doppelseiten: links ein Großbild, rechts weitere erklärende Fotos mit Abbildungen und kurzem Text. „Diese Form durchzuhalten, war das eigentlich Schwierige“, erklärt Klotz. Rund zwei Jahre hat er an dem Band gearbeitet. „Ohne Corona wäre das Buch wohl nie fertig geworden.“ Ruhe und Zeit habe es gebraucht. Am Ende war die Fertigstellung ein Fulltime-job. „Ines Meyer, die das Art Di-

rectoring übernahm, hat wesentlich zum Gelingen beigetragen. So wie viele andere auch.“

Seit bald 54 Jahren lebt Bernhard Klotz in Verl. Beruflich hat es den Lehrer in das Dorf verschlagen. „Verl ist mir zur Heimat geworden“, sagt der 77-Jährige, der viele Jahre Vorsitzender des Heimatvereins und Ortsheimatpfleger war. Viele Entwicklungen hat er begleitet und auch beeinflusst. Als streitbar, auch unbequem gilt Klotz, wenn es um die Bewahrung kultureller Güter insgesamt geht. Nach fünf Jahrzehnten will er die Geschicke anderen überlassen. „Wenn man Hilfe oder Unterstützung braucht, stehe ich natürlich zur Verfügung.“ Mit seinem Buch über die Verler Stadt- und Kulturgeschichte setzt Klotz eher ein Ausrufezeichen als einen Schlusspunkt.

100 Einblicke in eine lebendige Stadt am Ölbach

Verl (matt). Der Titel ist etwas sperrig und erinnert an eine staubtrockene wissenschaftliche Abhandlung. Der Inhalt ist es erfreulicherweise überhaupt nicht. Im Gegenteil. Der Bildband, den Bernhard Klotz jetzt vorstellt, zeichnet ein lebendiges Bild der Stadt Verl. 100 Einblicke gewährt der Autor über einen Zeitraum von fast 1000 Jahren.

Für ihn persönlich ist das 234-seitige Buch ein Schlusspunkt. Nach 50 Jahren wird sich der 77-Jährige aus der aktiven Arbeit beim Heimatverein zurückziehen.

„100 Einblicke in die Entwicklung des Verler Landes von der Frühbesiedlung bis zur Stadtwerdung“, lautet der Titel. Bernhard Klotz versteht es, Verler Stadt- und Kulturgeschichte unterhaltsam, kurz, bündig, knackig und in wenigen, aber prägnanten Sätzen auf den Punkt zu bringen. Zwei Jahre hat er an dem Band gearbeitet und um die 600 Fotos verarbeitet. Entscheidend ist aber, dass es erstmals gelungen ist, eine strukturierte, systematische Einordnung der Verler Stadtgeschichte in Wort und vor allem in Bildern vorzunehmen, die an Unterhaltungswert nichts vermissen lässt: heimatkundliches Infotainment mit Schmöcker-Potenzial. Das Schöne an dem Buch, um es vorwegzunehmen, ist: Man kann es Seite für Seite durchlesen oder einfach einzelne Aspekte heraus-picken.

Auf jeweils einer Doppelseite wirft der 77-Jährige einen Blick auf ein Thema im Spektrum zwischen Landwirtschaft, Kultur, wirtschaftlicher wie städtebaulicher Entwicklung. Er reißt es an, gibt dem Leser gleichzeitig alle nötigen Informationen an die Hand. „Die einzelnen Kapitel sollen informieren und gleichzeitig reizen, sich näher mit der Geschichte Verls zu beschäftigen“, sagt der leidenschaftliche Heimatkundler.

Geschrieben hat er das Buch für eine erwachsene Leserschaft. Grundlage war seine Erfahrung als Mitautor verschiedener Schulbücher. Der Anlass war das 100-jährige Bestehen des Heimatvereins. „Die ursprüngliche Idee war, in 100 Bildern 100 Jahre Heimatgeschichte zu dokumentieren“, so Klotz, der allerdings schnell merkte, dass dieser Konzeptansatz nicht tragen würde. Stattdessen entschied er sich für einen anderen Weg. Nicht 100 Bilder, sondern 100 Einblicke in die Geschichte und Entwicklung des Verler Landes sind es am Ende geworden.

Nicht streng chronologisch, sondern systematisch ist er vorgegangen. Die ersten 20 Einblicke widmet er der bäuerlichen Siedlungslandschaft – ausgehend vom Schloss im Holter Wald und der Grafschaft Rietberg, den Bächen in der Parklandschaft der Senne bis zu den Grasmereisen und dem, was heute noch davon übrig ist.

Verkauf startet am heutigen Samstag

Verl (matt). 234 Seiten Verler Stadt- und Kulturgeschichte sind es am Ende geworden. „Ein tolles Weihnachtsgeschenk für alle, die sich ein umfassendes Bild von der Stadt machen wollen“, sagt Bürgermeister Michael Esken. Das Buch ist heute, Samstag, zwischen 10 und 13 Uhr und dann wieder ab 18 Uhr sowie morgen, Sonntag, ab 12 Uhr und am Nachmittag zwischen 15 bis 17.30 Uhr im Heimathaus erhältlich. Es kostet 19,80 Euro, für Mitglieder des Heimatvereins 10 Euro. „Wer spontan dem Verein beiträgt, bekommt den Rabatt natürlich auch“, so Klotz. 1000 Exemplare sind gedruckt worden. Von Montag bis Mittwoch, 20. bis 22. Dezember, ist das Heimathaus zwischen 15 und 17.30 Uhr geöffnet. Mit Wochenbeginn ist das Werk auch im Buchhandel erhältlich.



Auch die Sennebäche wie der Ölbach werden in dem Buch von Bernhard Klotz thematisiert.

Ehrung in der St.-Anna-Kirche

KFD zeichnet treue Mitglieder aus

Verl (matt). Die Zahl ist stattlich: 43 Jubilarinnen hat die katholische Frauengemeinschaft von St. Anna jetzt ausgezeichnet. Zwar fand die Ehrung nicht im gewohnten Rahmen bei einem gemütlichen Kaffeetrinken im Pfarrzentrum statt, dafür hatte sich der Vorstand dieses Jahr für eine adventlich gestaltete Andacht in der St.-Anna-Kirche entschieden.

„Wir haben lange hin und her überlegt, ob wir überhaupt unsere Jubilarinnen ehren sollen oder können“, berichtet Schriftführerin Elisabeth Wittenborg. Gekommen waren trotz der durch die Corona-Pandemie bedingten

Unsicherheiten zahlreiche Mitglieder. Sie konnten sich auf die anstehenden Festtage mit Weihnachtsmusik und besinnlichen Geschichten einstimmen.

Man müsse in dieser Zeit lernen loszulassen, gab Bernadette Gebauer den KFD-Frauen mit auf den Weg. „Loslassen heißt nicht wegfällen, sondern dass auch Raum für Neues da ist.“ Bernadette Gebauer blickte optimistisch in die Zukunft für die KFD St. Anna Verl, die in Kürze über eine eigene Internetseite verfügen wird.

Wie wichtig Frauen und ihr Engagement in der katholischen Kirche seien, betonte Präses Pfar-

rer Karl-Josef Auris gleich mehrmals. Ohne Maria gäbe es schließlich kein Weihnachten, rief er den Frauen in Erinnerung.

Folgende Mitglieder wurden in der St.-Anna-Kirche für ihre Treue geehrt:

□ 25 Jahre: Ulrike Verhoven, Cäcilia Birwe, Barbara Bütteröwe, Annemarie Kleinemeier, Gerda Pieper, Elisabeth Bentlage, Mari- on Jacobfeuerborn, Tanja Wanders, Brigitte Stammeier, Ruth Vorderbrügge, Ingrid Voßhenrich, Annette Send und Karin Bußemas.
□ 40 Jahre: Maria Brüggemann, Marianne May, Doris Cellary, Maria Thiesbrummel, Helga

Westermann, Christine Fächte- meier, Anita Pape, Renate Sigge- mann, Annelise Löhr, Maria Flüt- ebories, Hedwig Oeffelke, Ger- linde Echterhoff, Maria Stroth, Marianne Kröger, Elisabeth Hol- lenhorst, Margitta Thiesbrum- mel, Hedwig Kellner und Helene Köper.

□ 50 Jahre: Inge Henkenjohann und Helga Loth.

□ 60 Jahre: Regina Lange, Maria Großenhagenbrock, Maria Rodenbeck, Rita Rodenjohnnshen- rich und Anni Westerwalbesloh.

□ 65 Jahre: Josefa Winkel, Thea Schiermeier, Elisabeth Tellen- bröcker und Margit Bachmann.
□ 68 Jahre: Maria Peterhanwahr.



14 von 43 Jubilarinnen sind der Einladung des KFD-Vorstandes gefolgt und haben persönlich ihre Urkunde und einen Weihnachtsstern als Dank für jahrzehntelanges Engagement in der St. Anna-Kirche in Empfang genommen.

Foto: Tschackert

18. Februar

VHS fährt nach Wilhelmshaven

Verl (gl). Die Volkshochschule (VHS) bietet am Freitag, 18. Februar, eine Tagesfahrt zum Weser-Jade-Port in Wilhelmshaven an. Weser-Jade-Port ist der Name des Hafens-areals mit dem Containerterminal und auch gleichzeitig der eines Stadtteils. Das Hafen- und Logistikgelände zählt zur Gruppe der Wilhelmshaver- neren Häfen. Der Weser-Jadeport wurde als Tiefwasserhafen mit finanzieller Unterstützung der Länder Bremen und Niedersachsen gebaut und ist seit dem 21. September 2012 offiziell in Betrieb. Er ist neben denen die Hamburg und Bremerhaven der dritte deutsche Überseehafen. Richtig ausgelastet ist der Port bisher nicht.

Die neue Kajenenanlage ist durch Sandaufspülungen entstanden und umfasst nach Angaben der VHS ein 130 Hektar großes Containerterminal mit einer 1725 Meter langen Anlagezone. Da der Weser-Jade-Port tideunabhängig ist, können dort die größten bisher gebauten Containerschiffe voll beladen abfertigt werden. Am Nachmittag ist ein Stadtrundgang in Wilhelmshaven geplant. Interessierte können in der VHS-Geschäftsstelle in Schloß Holte-Stukenborck unter 05207/91740 oder im Internet anmelden.

www.vhs-vhs.de